



Groad kend mer gemein,
es gäb kenn Morn meh,
Madilde. Boo de hin-
guckst, iheroall senn Feste,
offizielle Anlässe on
bos net all.

Dee won dos vier de Ferienzeit noch henger sich
breng, Max. Dann es kenner
meh doa, so werd gedocht.
Deshalb wär es eigentlich
geschäit, bee es dee Tonica
macht, dee feiert ihr
Summernoachtfest meist in
der Ferie on hodd dann kei
Konkurrenz. Desjoahr es es vom
5. bis 8. August.

Abnahme der Weserstraße

ROSSBACH. Die Bauarbeiten in der
Weserstraße im Abschnitt von
der Weinbergstraße bis zur
Straße „Am Wellerbach“ in
Roßbach sollen in Kürze
abgenommen werden.
Anwohner, die noch
Hinweise zur Bauausführung
oder möglichen Mängeln
geben können, werden
gebeten sich mit dem
Stadtbauplanamt, (06652) 180-151
oder annette.rehberg@hünfeld.de
in Verbindung zu setzen.

Konzert für guten Zweck

HÜNFELD. Es geht ja um eine
gute Sache – um ein
Benefizkonzert zugunsten
des Palliativfördervereins
Hand in Hand Hünfeld.
Schon zweimal hat in den
vergangenen Jahren die
Musiktherapeutin Christine
Ebert zusammen mit der
Musikschule Ebert ein
Programm zusammengestellt.
Zweimal hat Corona bereits
einen Strich durch die
Rechnung gemacht. Nun
laden die Initiatoren zum
dritten Mal ein. Das Motto
des Konzerts lautet „Es ist
Liebe“. Ein musikalischer
Strauß wird am Sonntag,
17. Juli, ab 16.30 Uhr in der
Klosterkirche St. Bonifatius
„überreicht“. Der Eintritt
ist frei. Am Ende besteht
eine Spendenmöglichkeit.

ORTSBEGEHUNGEN MIT TSCHESNOK

Hünfeld. Seit 50 Jahren
gehören 14 ehemals
selbstständige Dörfer zur
Stadt Hünfeld. Bürgermeister
Benjamin Tschesnok
nimmt das zum Anlass,
in den kommenden
Wochen in jedem
Stadtteil vor Ort zu sein
und das Gespräch mit
den Bürgern zu suchen.
Anfang August findet
zum Abschluss ein
Spaziergang im
Hünfelder Nordend
statt. Die weiteren
Termine:

Montag, 11. Juli, 18 Uhr,
Michelsrombach, Sportplatz

Mittwoch, 13. Juli, 18 Uhr,
Sargenzell, Bürgerhaus

Donnerstag, 14. Juli,
18 Uhr, Großenbach,
Kombinationsgebäude

Freitag, 15. Juli, 18 Uhr,
Nüst

Dienstag, 19. Juli, 18 Uhr,
Mackenzell, Johannesplatz

Dienstag, 2. August,
18 Uhr, Hünfeld-Nordend

Rathaus wieder voll in Betrieb

Bürgermeister erhält nach vierjähriger Bauphase den Schlüssel

HÜNFELD. Das kernsanierte Rathaus in der Hünfelder Innenstadt ist nach vierjähriger Bauphase offiziell eingeweiht worden. Im Rathaussaal begrüßte Bürgermeister Benjamin Tschesnok die Planer, Architekten, beteiligten Firmen sowie die kirchlichen und politischen Vertreter.

„Es ist vollbracht. Nach über vier Jahren sind wir endlich wieder in unser vertrautes Rathaus eingezogen. Es hat viel Schweiß und manchmal auch Tränen gekostet, dass wir diesen komplexen Bau endlich erfolgreich fertigstellen konnten“, sagte der Bürgermeister. Erste Ideen zur grundlegenden Sanierung des Rathauses gab es bereits bei Bürgermeister Dr. Eberhard Fennel, Tschesnoks Vorgänger Stefan Schwenk fasste mit breiter Unterstützung der Stadtverordnetenversammlung und des Magistrats schließlich den Entschluss, das aufwändige Werk anzugehen. „Hätte er gewusst, was da alles auf uns zukommen sollte, ich weiß nicht, ob er diese Entscheidung damals mit so frohem Herzen getroffen hätte“, sagte Tschesnok.

Während der vierjährigen Bauphase traten zahlreiche Mängel und Probleme der Bausubstanz zutage, die nicht nur die Bauzeit verlängert, sondern auch die Kosten erhöht haben. Statt der ursprünglich geplanten rund 6,5 Millionen Euro für den Umbau des Rathauses und des benachbarten Bürgerbüros liegt die gegenwärtige Kostenschätzung bei mehr als 11 Millionen Euro. Grund dafür sind nicht nur Verzögerungen und Verteue-



Die Stadtverwaltung ist wieder mitten in der Stadt und trägt zur Belebung der Innenstadt bei. Auf dieser Luftbildaufnahme gut zu erkennen: Auch die Dachpartie hat sich verändert. Die kleinen Gauben wurden gegen Schiebefenster ausgetauscht, um die natürliche Belichtung zu verbessern.
Foto: Bernd Vogt

rungen wegen der Corona-Pandemie, sondern auch statische Probleme und Schäden in der Bausubstanz des 130 Jahre alten Gebäudes, die erst während der Umbauphase erkannt werden konnten.

Umso mehr freut sich der Rathauschef gemeinsam mit seinen Mitarbeitern darüber, nun endlich das sanierte Rathaus mitten in der Stadt wieder bezogen zu haben. Entstanden ist ein modernes und zweckmäßiges Verwaltungsgebäude, das den Mitarbeitern auch mit

Blick auf die zunehmende Digitalisierung gute Arbeitsmöglichkeiten bietet. Ziel des Umbaus waren insbesondere die energetische Sanierung, Barrierefreiheit, der Brandschutz und die Anforderungen an die Digitalisierung der Verwaltung. Hinzu kamen allerdings viele Maßnahmen zur Sicherung und Substanzerhaltung dieses Stadtbild prägenden Baudenkmals.

Stadtverordnetenvorsteher Berthold Quell blickte auf die Umbauphase zurück und dankte dem Bürger-

meister, dem Ältestenrat, allen Mandatsträgern und insbesondere Projektleiter Thomas Henkel für sein „meisterliches Organisationstalent und Durchhaltevermögen“.

Eine Übersicht über die Vielzahl der Arbeiten gab Architekturbüro Staubach & Partner. 37 Firmen seien während der Umbauphase beteiligt gewesen – fast alle aus der Region. Er dankte für die gute Zusammenarbeit, die konstruktiven Gespräche und übergab den sym-

bolischen Schlüssel an Tschesnok.

Pfarrer Dr. Michael Müller und Pfarrer Stefan Remmert weihten schließlich das Rathaus. Der Dank aller Redner galt insbesondere auch den Anwohnern und Geschäftsinhabern in der Innenstadt für ihre Geduld und ihr Verständnis während der Bauarbeiten. Tschesnok kündigte an, dass in den kommenden Wochen auch ein Tag der offenen Tür stattfinden wird, damit sich auch die Bürger über ihr neues Rathaus informieren können.



Stefan Schwenk (links) hatte den Umbau begonnen, sein Amtsnachfolger Benjamin Tschesnok stellte ihn fertig.



Auch die Rathausstraße wurde neu gestaltet. Dort findet sich der barrierefreie Haupteingang.



Ist hier das Rezept des Aha versteckt? Der schwere Tresor der Stadtsparkasse Hünfeld ist erhalten geblieben. Bürgermeister und Projektleiter Thomas Henkel an der Tresortür.



Architekt Andreas Staubach übergab symbolisch den Schlüssel an Bürgermeister Tschesnok.



Bei der offiziellen Einweihung im Rathaussaal, in dem die historischen Türen und Fenster erhalten geblieben sind.



Hell und modern sind die neuen Büros im Rathaus. Im vierten Obergeschoss gibt es eine wunderschöne Aussicht dazu.